

Table with 2 columns: 'Für Arab.' and 'Mit Postversendung:'. Rows include 'Jahrespreis', 'Halbjahrespreis', and 'Vierteljahrespreis' with prices in fl. and fr.

Arader Zeitung.

Text block providing address and contact information for the newspaper's office.

Manuscripte werden nicht zurückerstattet.

Generalversammlung der städtischen Repräsentanz.

Arab, 25. October.

(Sitzung vom 24. October.)

Vorsitzender: Bürgermeister Herr Agél Peter. Die Verhandlungen beginnen mit der Verlesung einer Zuschrift des Zempliner Comitats...

Vorsitzender bringt zur Kenntniß, daß ihm vor Beginn der Sitzung von dem Repräsentanten Herrn Carl Prinner Namens des Unternehmers der Gasbeleuchtung in Arab, Herrn William Cox, ein Gesuch überreicht wurde...

Da die Angaben dieses Gesuches auf Wahrheit beruhen, so nimmt die Versammlung keinen Anstand, der Bitte des Gesuchstellers zu willfahren...

Eine Zuschrift des Sárosi Comitats sammt der sie begleitenden Repräsentation an das Ministerium kommen zur Verlesung. Die letztere behandelt die Frage der öffentlichen Arbeiten...

Eine Zuschrift des Ungher Comitats in Eisenbahnanlegenheit emvird der betreffenden Commission zugewiesen. Eine große Anzahl von Comitats- und städtischen Municipien senden das Verzeichniß ihres Ausschusses...

Es kommt hierauf das Elaborat der Commission zur Regelung der Gehalte der städt. Beamten zur Verlesung. Da wir dasselbe in Nr. 189 unseres Blattes vom 18. August l. J. in seiner ganzen Ausdehnung mittheilten...

Als erster Redner gegen das Elaborat erhebt sich Boncs. Derselbe weist in einer langen, voll Wärme und Sachkenntniß gehaltenen Rede die Nothwendigkeit der Gehaltserhöhungen nach...

Table with 4 columns: Name, Gegenwärtiger Gehalt, Nach dem Vorschlage der Commission, Nach dem Antrage Boncs'. Lists salaries for various officials like Bürgermeister, Stadtrichter, etc.

(Wir bemerken, daß wir hier wegen Raumangel nur die Gehaltserhöhungen der ersten Beamten angeführt, während der Antrag Boncs sich auf den ganzen Beamtenkörper erstreckt.)

Vorsitzender bemerkt, daß vorerst darüber discutirt werden möge, ob die Erhöhung überhaupt nothwendig sei, und wenn dies bejaht wird, dann möge über das Elaborat der Commission und den Antrag Boncs verhandelt werden.

Wagács wünscht, um Zeit zu ersparen, die sofortige Vornahme der Abstimmung. Vorsitzender bemerkt, daß erst über das Princip entschieden werden müsse, bevor man zur Abstimmung schreite.

Papp János (czipész) sieht zwar die Nothwendigkeit der Erhöhung der Gehalte ein, will aber angesichts der traurigen materiellen Verhältnisse unserer Stadt gegenwärtig von jedem Schritt Abstand nehmen...

Barabás findet, daß über das Princip heute nicht discutirt werden könne, da dasselbe bereits in der Sitzung vom 6. August angenommen worden sei, was schon daraus hervorgehe, daß die Versammlung damals eine Commission entsendete...

Barabás möchte vor Allem wissen, ob und welche Taxen mit der Gehaltserhöhung aufgehoben werden. Auch möchte er erst, worauf er schon längst gedrungen, über den Stand des städtischen Vermögens im Klaren sein...

Boros ist der Ansicht, daß, da die Einnahmen der Stadt sich wesentlich vermehrt haben, man ohne Furcht die Erhöhungen auf sich nehmen könne...

Auf Wunsch mehrerer Repräsentanten kommt nun das Sitzungsprotocoll vom 6. August zur Verlesung und da aus dem Inhalte desselben hervorgeht, daß der Antrag zur Erhöhung der Gehalte von dem Stadtrichter, Herrn Pullis, ausgegangen, hält es dieser für nothwendig, darüber Aufklärungen zu geben...

Diese Auseinandersetzungen des geehrten Herrn Stadtrichters wurden mit lautem, zustimmendem Beifall aufgenommen.

Lukács plaidirt für die Annahme des Elaborats der Commission.

Bánhidy wünscht vor Allem Aufschluß, ob, da er damals abwesend war, wirklich ein Beschluß gefaßt wurde, welche die Gehaltserhöhung im Principe anerkenne.

Wagács will den Beschluß nur so verstanden haben, daß die Commission nur einen Vorschlag darüber abgeben solle, ob die Gehalte mit oder ohne Taxen erhöht werden sollen.

Tavasi wünscht Abstimmung über das Princip der Annahme des Elaborats. Nachtrübel sucht das Unnötige der Abstimmung nachzuweisen.

Vorsitzender erklärt, daß er zu Beginn der Discussion sich nicht deutlich auf die Fassung des Protocolls vom 6. August habe erinnern können, sonst hätte er die Frage anders gestellt; nun aber das Protocoll jener Sitzung verlesen wurde, könne darüber kein Zweifel sein...

Dr. Aradi spricht sich in seiner bekannten energisch-warmen Weise für die Gehaltserhöhung aus, indem er bemerkt, daß es für eine Stadt von 30,000 Einwohnern eine Schande wäre, mit ein Paar Gulden Gehaltserhöhung für die bei der Stadt Bediensteten zu knickern.

Papp, Stadthauptmann, weist darauf hin, daß die im Jahre 1861 eingeführten Taxen nur eine kurze Zeit bestanden haben, da sie von dem Provisorium wieder aufgehoben wurden, somit bestehen gegenwärtig keinerlei Taxen.

Bánhidy wünscht, daß die ganze Angelegenheit fallen gelassen werden möge, bis — wie es Barabás beantragt — der Stand des städtischen Vermögens sichergestellt und klar vorliegen werde.

Rutny spricht für die Annahme des Elaborats.

Tavasi sucht in einem längern, von häufigem Beifall unterbrochenen Vortrag den Beweis zu liefern, daß die Verhältnisse der Stadt keineswegs so arg seien, als sie geschildert wurden und daß die Commission nur so vorgegangen, wie sie habe vorgehen müssen...

Boncs empfiehlt die Einführung der Taxen und weist den Vergleich Tavasi's mit dem Comitats zurück, weil das Ministerium beim Comitats, das kein Vermögen habe und aus den öffentlichen Fonds seine Beamten bezahlen müsse...

Károly spricht für das Elaborat der Commission, indem er gleichzeitig darauf hinweist, daß auch in Arab im Jahre 1861 ein Tarif für zu entrichtende Taxen, ganz analog dem vorgelegten von Pest angefertigt wurde...

Barjash, für die Commission, behauptet, heute könne von Einführung der Taxen keine Rede sein, weil diese den Stempel umgehen und die Stempelgebühr nummehr gesetzlich bestände.

Die zweistündige Debatte endet damit, daß die Versammlung das Elaborat der Commission im Principe annimmt und die Detailberathung auf die nächste Sitzung verschiebt...

Wien, 24. October.

In der heutigen Ausgleichsausschussung wurde wegen dem Zoll- und Handelsbündnißabschlusse mit Ungarn von Senne beantragt, der Ausschuss wolle in Berathung über Herabsetzung der Vertragsdauer eingehen...

Der Finanzminister erklärte sich bereit, den Antrag von Berger und Winterstein, womit er principiell einverstanden ist, zur Geltung zu bringen, doch sprach er seine volle Ueberzeugung aus, daß das ungarische Ministerium erstere darangehe...

Die Meldungen von der Rückreise des Kaisers über Berlin werden hier als jeden thatsächlichen Grundes entbehrend bezeichnet.

Neuestes.

München, 24. October. Der Ausschuss der Reichskammer beschloß mit 9 gegen 7 Stimmen die Verwerfung der Zollvereinsverträge.

Köln, 24. October. Der „Köln. Jtg.“ wird aus Paris geschrieben, Sartiges kehrt nicht mehr nach Rom zurück, sondern werde zum Senator ernannt. Die Nachricht, daß Italien Auskünfte über die Mobilisation des September-Vertrages verlangt habe, sei unbegründet...

Paris, 23. October, Nachts. Aus Anlaß der Ankunft des Kaisers von Oesterreich sind viele Häuser illuminiert.

Paris, 24. October. Der „Moniteur“ berichtet über die Ankunft des Kaisers von Oesterreich in Paris und hat zu den bereits bekannten Details nur noch hinzuzufügen, daß, als der Kaiser Franz Josef im Palais Clusée eintraf, ihm die Kaiserin, der kaiserliche Prinz, die Prinzessin Clotilde Napoleon, die Prinzessin Mathilde, die Prinzen und Prinzessinnen der kaiserlichen Familie entgegen gingen...

gen stattfanden. Nach den Vorstellungen lehrten der Kaiser Napoleon und die Kaiserin nach St. Cloud zurück.

Der „Constitutionnel“ sagt in einem von Eimayrac unterzeichneten Artikel: Der Kaiser von Oesterreich ist heute der Gast Napoleon's III. und Frankreichs. Als er seinen Fuß auf französischen Boden setzte, konnte Kaiser Franz Josef sehen, daß er ein befreundetes Land betrat. Straßburg und Nancy haben ihm den herzlichsten und ehrerbietigsten Empfang bereitet. In Nancy hat der erlauchte Sprosse der Habsburger rührende Familien-Erinnerungen vorgefunden, welche ihm in's Gedächtniß gerufen werden konnten, denn bei wahrhaft patriotischen Gemüthern verbindet die Liebe für das Gegenwärtige keineswegs die Dankbarkeit für die Vergangenheit.

In Paris war die Volksmenge, welche ihn empfing, eine unermessliche, und die Aclamationen waren die warmsten. Es war Gemüth in diesen Ruf, und wie Theilnahme an der jüngsten Trauer, welche das kaiserliche Haus von Oesterreich getroffen hat, so lag auch in dieser sympathischen Manifestation die Gesinnung der Pariser Bevölkerung für einen Souverän, welcher das glorreiche Werk der Regenerierung seines Landes durch nützliche Reformen und eine weise Freiheit mit Muth unternommen und mit Entschlossenheit verfolgt.

Die heutige „Patrie“ sagt: Das Tuilerien-Cabinet sei nicht abgeneigt, die Aufmerksamkeit der Großmächte auf die letzten Ereignisse zu lenken, um in einer Conferenz die Mittel zu suchen, die Verhütung einer wiederkehrenden Krise, welche die europäische Ruhe so gründlich stören könnte, vorzubringen. Alle Mächte sind bei Auffuchung der Lösung interessiert, welche durch der päpstlichen Regierung vertretenen Interessen befriedigt, auch gegen politische Eventualitäten, geeignet das Gleichgewicht Europa's zu bedrohen, durch Garantie geregelt würden. — Der Kaiser von Oesterreich besuchte heute die Ausstellung, empfing den Stadtrath, und besuchte die Königen von Holland, Prinzen Napoleon und Mathison. Bei dem gestrigen Besuch der Oper wurde der Kaiser durch fünf minutenlanges Zurufen empfangen.

Florenz, 24. October. Hier ist das Gerücht verbreitet, Garibaldi habe die päpstliche Grenze überschritten. Der „Corriere Italiano“ meldet mit Authentizität von einem Aufstandsversuche in Rom, doch ging die Mine, welche das Zeichen zu diesem geben sollte, in die Luft. Die Insurrection scheint demnach erfolglos zu sein. Die Aufregung der Bevölkerung ist sehr groß.

Florenz, 24. October. Der „Osservatore Romano“ vom 22. October enthält die Bekanntmachung des Polizeidirectors, welche einige Thorschließungen in der Stadt anordnet, andere Thore des Tags über offen bleiben läßt.

Constantinopel, 23. October. Das durch die Wiener Blätter veröffentlichte Telegramm, laut welchem der Großvezier die Häupter der Insurrection um ihre Wünsche befragt hätte, beruht auf böswilligen und erfundenen Nachrichten, die in Pera verbreitet wurden. Ali Pascha hat nur mit der Bevölkerung zu unterhandeln und keineswegs mit den zerstreuten Ueberresten der fast ausschließlich aus Fremden zusammengesetzten revolutionären Bänden.

Belgrad, 23. October. Der Ausweis des Finanzministers weist für das laufende Jahr einen Ueberschuß von 14 Millionen Pfaster nach. — Der Fürst wird Sonntag hier erwartet. — Wegen regierungsfeindlicher Umtriebe wurde ein Professor der Hochschule entlassen und ein Student österreichischer Nationalität ausgewiesen. — Man will scharfe Maßregeln gegen die Opposition ergreifen; die Klüftungen werden wegen der immer drohenden Haltung der Türken beschleunigt; die Reibungen an der Grenze nehmen zu. — Der Bruder der Fürstin von Montenegro ist hier angekommen.

Sofarest, 23. October. In einer zahlreich besuchten Versammlung hiesiger österreichischer Unterthanen wurde eine Adresse an den Reichsrath um Aufhebung des Concordates unterzeichnet.

Amtliches

Auf Vorschlag des um Meine Person befindlichen k. u. g. Minister verleihe Ich dem evangelischen Pfarrer von Bakabánya, Samuel Holub, als Anerkennung seiner 50-

Feuilleton.

Die Witwe des Fabrikanten.

Eine Erzählung von J.

(Schluß.)

Er ging. Sie hörte ihn die Thüre seines Schlafzimmers öffnen, eintreten und schließen. Eine unheimliche Angst besaß sie; sie eilte nach der Thüre des Cabinets und rüttelte und rief. Keine Antwort erfolgte. Sie sah durch's Schlüßelloch hinein und erblickte ihren Sohn mit verchränkten Armen auf- und niederschreitend. Ihr Bitten und Flehen vor der geschlossenen Thüre blieb erfolglos. Sie ging in ihr Zimmer, ließ aber alle Thüren offen, um stets zu hören und zu sehen was vorging. — Alle fünf Minuten war sie an seiner Thüre; stets sah sie ihn sinnend herumgehen. Das war eine furchtbare Nacht. Die gestohlene Frau schleppte sich wie ein ruheloses Gespenst von Zimmer zu Zimmer. Endlich nach mehreren Stunden, schon gegen Morgen, trat ihr Sohn aus seinem Cabinet ins Schreibzimmer. Bei der Thüre begegnete sie sich. — Er sprach kein Wort; er hatte keinen Blick für sie. Sie sah ihn im Schreibzimmer die Bücher aufschlagen, rechnen und einiges nachtragen. Dann legte er die Bücher sorgfältig auf den Tisch zusammen und ging wieder in sein Cabinet. — Banges Entsetzen schnürte seiner Mutter die Brust zusammen. Sie nannte ihn beim Namen, so flehend, so rührend, wie es nur eine Mutter kann. Er ging fort, ohne sie zu beachten und schloß sich ein. Wieder begann sein unruhiges Auf- und Niedergehen. Seine Mutter sah ihn bald zu, bald warf sie sich wieder auf die Kniee wie in inbrünstigem Gebet. Als sie nach einigen Minuten der Schwäche, da sie halb ohnmächtig gelegen hatte, abermals hinein sah, erblickte sie zu ihrem unaussprechlichen Entsetzen eine Pistole in seiner Hand, die er gegen die Stirne hob.

Sie ließ einen Schrei aus, furchtbar und herzzerreißend. Sie schlug mit der Stirn gegen die Thüre, gleich einer Wahnsinnigen, als wollte sie sich den Kopf zerschmettern.

jährigen priesterlichen Thätigkeit, und seiner um Kirche und Schule erworbenen Verdienste das goldene Verdienstkreuz und verständigige Hieson zugleich den Kanzler Meines Franz Josephs-Ordens.

Gegeben zu Schönbrunn, den 18. October 1867.
Franz Josef m. p.
Gr. Georg Festetics m. p.

Der k. ung. Finanzminister hat die Kanzleiadjuncten Carl Huhlovsky und Anton Kuzicska, ferner den Diurnisten Anton Pilsky, und die Amtspractikanten Coloman Perczel, Ladislaus Kolonics und Nicolaus Peterffy, bei der k. ung. Hauptcassa zu Adjuncten dritter Classe ernannt.

Der k. ung. Finanzminister hat den Rechnungs-Revidenten dritter Classe bei dem k. ung. Hauptcassente Stefan Hartmann, zum Rechnungsmanipulanten zweiter Classe, und die bei demselben Amte in Erlebigung gekommenen Revidentensteller 4. Classe den Cassaofficialen Ferdinand Lakner und Leopold Schirmer verliehen.

Das k. ung. Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel hat die Statuten der in Pest gegründeten Linsen-Dampfmühlactiengesellschaft bestätigt.

Mittels Bestimmung der k. siebenbürgischen Finanzdirection wurden Johann Milyatsky bei dem Maros-Portuser Salzamt zum Verwalter und Jaroslav Hallamajsek ebendasselbst zum Salzamtsschreiber provisorisch ernannt.

Arad, 25. October.

Bei der am 22. d. M. abgehaltenen Sitzung des Arrangirungs-Ausschusses für die am 2., 3. und 4. November l. J., verbunden mit einem Pflug- und Ackerwettkampf und Pferdewettrennen abzuhaltende landwirthschaftliche Ausstellung wurden folgende Subcomitês gewählt, n. z.:

Zur Arrangirung der Ausstellung von Producten und Fabriksindustrie-Erzeugnissen, unter dem Präsidium des Herrn Anton Tavahi, die Herren: Johann Herrling, Paul Wallfisch, Jakob Wallfisch, W. S. Brinner, Josef Mandis, Josef Dományi, Josef A. Kingy, Johann Szarka, Johann Kásonyi und Josef Barjashy.

Zur Arrangirung der Thierausstellung, unter dem Präsidium des Herrn Stefan Stephani, die Herren: Franz Horváth, Moriz Hertschka, Vászárhelvi Kápló, Johann Hets, Josef Bodányi, Daniel Béla und Béleffy Kálmán.

Zur Arrangirung der Maschinen- und Geräthschaftenausstellung, unter dem Präsidium des Herrn Ludwig Traktler, die Herren: Johann Szojka, Franz Stiegler, Jakob Arkay und Ignaz Kremmer.

Zur Arrangirung des Ackerwettkampfes, unter dem Präsidium des Herrn Viró Jure jun., die Herren: Johann Hets, Moriz Hertschka, Stefan Stephani, Vászárhelvi Kápló, Anton Mahler, und Franz Edel.

Zur Arrangirung des Pferdewettrennens, unter dem Präsidium des Herrn Kábel Péter, die Herren: Hendreth Pál, Drmós Péter und Markovits Mór.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 25. October. In der heute fortgesetzten Sitzung der Repräsentanz wurden die einzelnen Posten des gestern verhandelten Laborats mit Bezug auf die Erhöhung der Gehalte der städt. Beamten discutirt und theils nach dem Antrage der Commission, theils nach dem des Herrn Boncs angenommen. — Morgen (Samstag) kommt der Bericht über die Gehalte der Geistlichkeit und Lehrer zur Verhandlung. Einen ausführlicheren Bericht tragen wir noch nach.

* Ein Erlass des Justizministeriums verordnet, daß alle wegen eines Freßvergehens verurtheilten Personen nicht mit Verbrechern zusammengesperrt werden dürfen, daß sie ihrer gesellschaftlichen Stellung und Bildung gemäß zu behandeln sind und ihnen auch geistige Beschäftigung zu gestatten ist.

Da öffnete sich die Thüre und die gepeinigte Frau fiel in die Arme des sie auffangenden Sohnes.

„Mutter, liebe Mutter!“ rief dieser, dessen ganze kindliche Liebe in diesem Augenblicke wieder erwachte. Seine Stimme brachte sie wieder zu sich.

„Du verzehst mir?“ stammelte sie.

„Mutter,“ sagte der junge Mann und drückte sie heftig an sich. Sonst sprach er nichts, aber dies eine Wort und dies Schweigen sagte mehr als die schönste Rede.

Am nächsten Morgen erhielt Frau Frieber folgendes Billet:

„Geehrte Frau!

Mein Schwager, der Polizeicommissär Stein, wird Ihnen, sobald der Verkauf meines Hauses und meiner Fabrik realisiert ist, 73,000 Thaler einhändigen. Die restlichen 7000 Thaler haben Sie von Herrn Dorner zu bekommen. Ich reise noch heute mit meiner Mutter nach America. Meine Braut hat sich entschlossen, mich zu begleiten. An diese Eröffnungen, welche ich Ihnen mit Hinblick auf unsere, wenn auch nur kurze Bekanntschaft, schuldig zu sein glaube, knüpfe ich die Versicherung meiner Hochachtung und mein Lebewohl an Sie und Ihr Fräulein Tochter.

Carl Rüstig.“

Die Leserin war ganz starr vor Erstaunen. Da Dorner eben eintrat, zeigte sie ihm sogleich den Brief. Er erschrad, da er ihn las und wußte anfänglich nichts zu sprechen.

„Morgen werb' ichs Ihnen sagen,“ murmelte er nach einer Weile und ging fort. Sie sah ihn den ganzen Tag nicht mehr.

Wie sie später durch die Hausbesorgerin erfuhr, war er tief in der Nacht erst nach Hause gekommen und, da der Morgen graute, schon wieder fortgegangen. Den Wohnungsschlüssel hatte er Frau Frieber zurückgelassen. Als diese das Zimmerchen des Alten betrat, fand sie am Schreibtisch einen Brief von seiner Hand an sie. Er lautete:

„Liebe Frau Frieber!

Meine Mission ist zu Ende. — Erfahren Sie das Ge-

* Der Secretär der Kiszaludb-Gesellschaft Herr August Gregus, bringt in Erinnerung, daß die genannte Gesellschaft am 5. Feber l. J. einen Preis von 40 Ducaten auf die Theorie der Novelle und einen Preis von 20 Ducaten auf eine Kunstüberetzung ausgeschrieben hat, deren Original irgend ein erzählendes Gedicht der neueren Literatur sein soll. Die Uebersetzung soll das ganze Original oder einen Theil desselben umfassen und mindestens 300 Zeilen stark sein. Die Concurrenzarbeiten müssen unter Beobachtung der üblichen Vorschriften bis 31. December an den Secretär des Vereins eingepostet werden.

In der vergangenen Montag abgehaltenen Sitzung der physiologischen Classe der Gelehrten-Academie hielt Prof. Budenz einen Vortrag über jene Worte der finnischen Sprache, welche ein Werkzeug bedeuten; sodann kritisirte er einen Artikel Kölle's, welcher unter dem Titel: „Bemerkungen über die Zahlenethnologie“, in den Göttinger „Nachrichten“ erschienen. Kölle hielt sich lange Zeit in Africa auf, und machte sich um das Studium der dortigen verschiedenen Sprachen verdient. In dem erwähnten Artikel wies nun Budenz grobe Fehler nach, welche Kölle bei der Behandlung der türkischen Zahlwörter begangen.

Die Herren Gebrüder Deutsch haben für das von denselben Ihren Majestäten gewidmete Krönungs-Album von Sr. Majestät die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft in Begleitung eines von k. k. Oberstkämmerer Grafen Ermenwille gefertigten schmeichhaften Schreibens erhalten. Herr Moriz Deutsch, welcher die für ihre Majestäten bestimmten prachtvoll ausgestatteten Exemplare persönlich zu überreichen die Ehre hatte, genoß die Auszeichnung, von Ihrer Majestät der Königin in Schönbrunn in besonderer Audienz empfangen zu werden. Ihre Majestät geruhte bei dieser Gelegenheit mit Herrn Deutsch in huldvoller Weise in ungarischer Sprache zu conversiren.

Wie die „N. fr. Pr.“ mittheilt, hat Sr. Majestät der Kaiser im Wege der Cabinetskanzlei, Ihre Majestät der Kaiserin durch die Obersthofmeisterin Gräfin Königsegg ein Exemplar der von Herrn Pataky herausgegebenen „Krönungs-Gedenkblätter“ entgegengenommen. Die „N. fr. Pr.“ spricht sich über dieses Album in äußerst anerkennender Weise aus und rühmt es besonders, daß die Persönlichkeiten Aller, die in den denkwürdigen Tagen der Krönung eine Rolle gespielt, mit Porträtähnlichkeit wiedergegeben sind und daß namentlich die 86 Porträts, welche das Krönungsband belegen, eine überraschende Wirkung hervorbringen. Der Einband der für Ihre Majestäten bestimmten Exemplare war von Goldbrocat und in der Mitte mit einer Photographie auf Email geziert.

Der Verein homöopathischer Aerzte in Ungarn hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Verdienste des verewigten Dr. Paul Balogh, um die Wissenschaften im Allgemeinen und die Homöopathie insbesondere im Vereinsprotocoll zu verewigen. Der bisherige Vicepräsident des Vereines, k. Rath Dr. Argenti, versieht nun die Präsidialgeschäfte.

Wie „B. Napló“ mittheilt, haben die Inhaber einer Pester, auch im Auslande wohlführenden Strohhutfabrik ein Offert beim Justizministerium eingereicht, in welchem sie um die Ueberlassung von 200 Sträflingen des Wagners Strafanstalt für den fabrikmäßigen Betrieb der Strohhutfabrik ansuchen. Im Falle der Annahme würden sich die betreffenden Revenuen des Avaras um jährliche 1500 fl. vermehren, die Sträflinge würden in einem gemeinnützigen Gewerbszweige rationelle, stufenweise Ausbildung erhalten, hauptsächlich aber würde eine höchst wünschenswerthe Reform, nämlich die probeweise Trennung der Verfertigung von der Arbeitspacht, ermöglicht werden. — In einem der Eingabe beigefügten Privatgutachten hebt Professor Koncsch die staatsöconomische Wichtigkeit der Förderung der Strohhutfabrik, als Volksgewerbe, hervor und führt nach officiellen statistischen Daten einerseits das enorme Strohhquantum an, welches Ungarn producirt, andererseits die Millionen, welche der jährliche Exportverkehr Toscana's, einiger Gegenden der Schweiz und Englands mit Strohhfledten und Strohhüten beträgt. Für den Sträfling, welcher nach seiner Entlassung in Folge eines leider herrschenden Vorurtheils die meisten Erwerbsquellen unzugänglich findet,

heimlich meiner Handlungsweise: Ich heiße Franz, nicht Carl Dorner; ich bin jener Dorner, der vor dreißig Jahren Ihrem Vater 80,000 Thaler stahl; Sie erhalten durch den Schwager des Carl Rüstig 73,000 Thaler und finden in meinem Pulke 7000 Thaler — das ist die geraubte Summe. Ich habe meine Schuld getilgt, soweit es in meinen Kräften stand. Leben Sie wohl.

Frau Frieber war erschüttert von dieser Entdeckung. Diese seltene und so unerschütterliche Befehrung rührte sie tief. Der Mann stand in ihrem Sinne höher als Einer, der nie gefehlt. Sie stellte die ernstigten Nachforschungen an, den Befehrten wieder zu finden. Es gelang ihr auch nach einiger Mühe, aber sie konnte ihn nicht bewegen, etwas von ihrem Reichthum anzunehmen. Es hieß das, Nutzen aus seinem Verbrechen ziehen, sagte er, und das verriethe sich mit seiner Befehrung nicht. Tags darauf hatte er die Wohnung und wahrscheinlich auch die Stadt gewechselt, denn er konnte lange nicht mehr aufgefunden werden. Als man endlich durch einen Zufall seinen neuen Aufenthaltsort entdeckte, fanden die Besucher nur mehr eine Leiche in der bescheidenen Wohnung vor.

Der Polizeicommissär Stein erzählt Zebermann, der's hören will, welche glänzende Existenz sich sein Schwager in America gegründet. Auf Details läßt er sich jedoch nicht ein. Frau Rüstig ist während der Seereise gestorben. Emilie Frieber hat erst vor Kurzem einen jungen Gutsbesitzer gehehlicht.

Dorner ist verschiedenen Buchhändlern noch ganz wohl in Erinnerung. Er trug ihnen wiederholt vergeblich sein Werk „Ueber Gefängnißwesen“ an. Man sagt, es sollen darin so gresle Dinge enthüllt gewesen sein, daß Niemand das Buch zu übernehmen wagte.

Er starb in tiefster Armuth und hinterließ ein, an den Justizminister seines Heimatsstaates adressirtes Paket — vermuthlich hat es sein Werk enthalten. — Von Reformen wurde aber bis jetzt noch Nichts gehört.

E n d e.

ist die Fertigkeit in einem häuslichen Gewerbe, welches er mit Hilfe seiner ganzen Familie ohne alles Capital betreiben kann, und zu welchem er den geeignetsten Rohstoff bei uns beinahe umsonst sich verschaffen kann, eine der größten Wohlthaten. Die Pariser königliche Ausstellungscommission spricht sich in einer amtlichen Zuschrift sehr anerkennend über die ausgestellten Erzeugnisse der oben erwähnten Firma aus; dieselben wurden trotz der großen ausländischen Concurrenz mit einer Medaille ausgezeichnet und fanden bei Fachkennern vielfache Beachtung. — Es wäre zu wünschen, daß je mehr einheimische Fachindustrielle ihr Augenmerk auf jene große Arbeitskraft richten würden, welche in unseren Strafanzustalten bis nun beinahe brach lag; doch hiezu ist die Trennung der bisher eingeführten beiden Pachtarten vor Allem erforderlich.

(Literarisches.) Seit mehreren Tagen bringen alle ungarischen Blätter — magyarischer wie deutscher Sprache — Anpreisungen des „Spizig Szig“ Kalenders. Solch einmüthige Anerkennung fand noch kein derartiges Werk in Ungarn, und muß das um so mehr Wunder nehmen, da der Kalender — er ist nach dem Muster des Maderadatsch oder Zigarro-Kalenders geschrieben und hat seinen Namen von einer stehenden jüdischen Figur des Pester ungarischen Witzblattes „Bolond Miska“ — keineswegs schonend umgeht mit nationalen Vorurtheilen und Gebrechen. Für den Werth desselben spricht der in Ungarn bis jetzt noch nicht dagewesene Umstand, daß 10,000 Exemplare des vorjährigen verkauft wurden. Der heurige dürfte auch so treffend und beißenden Witzes geschrieben sein, als der letzte, und so empfehlen wir das anspruchsvolle Werkchen all unsern Compatrioten. Sie werden aus demselben ein treues Bild der heiteren und lächerlichen Seiten unserer socialen und politischen Zustände gewinnen.

Der illustrierte Novellenkalender, herausgegeben von F. Menz-Dittmarsch, ist für 1868 bereits erschienen und überrascht durch brillante äußerliche Ausstattung ebenso, wie durch die Gediegenheit seiner novellistischen Originalbeiträge. Wir begegnen darin dem Weltreisenden J. Gerstäcker, der in seiner Erzählung „Das Mädchen von Cimeo“ mit dem ganzen Zauber seiner phantasiereichen Darstellung ein Natur- und Sittengemälde aus Tahiti vorführt. E. Brachvogel, der berühmte Verfasser des „Narciss“, schildert in seiner historischen Novelle „Der Amoreoso“ den ebenso durch seine Schönheit wie durch die Verworfenheit seines Charactere berühmt gewordenen Grafen Königsmark. Es entrollt sich darin ein Drama von tief ergreifender Wirklichkeit, welches in der Ermordung des Wülfings seinen Abschluß findet. Noch erschütternder ist die Criminalgeschichte von Carl Gründler, „Hanns von der Eiche“, doch werden die darin vorkommenden Schauer-Szenen durch den verflöhnten Ausgang der Erzählung gemildert. Einen wohlthuenden Eindruck hinterläßt dagegen die reizende Idylle „Zwei Dorfkinde“, von Louise Otto, und dauns Menz-Dittmarsch in seiner Erzählung „Ein Wiederfinden auf der See“ mit des Weltmeeres Erhabenheit und Schrecken bekannt macht, so ist für reiche Abwechslung gesorgt. Jedem Käufer wird noch obendrein ein wirklich sehr gelungenes großes Farbendruckbild gratis und, nebst fünf kleineren Farbendruckchen, über hundert sehr schön ausgeführte Xylografien geliefert. Mehr dürfte bei dem äußerst billigen Preis wohl nicht verlangt werden können.

(Eine neue Religion.) Dieser Tage, erzählt die „Brünn. Ztg.“, kam im nördlichen Währen ein Brautpaar vom Dorfe zum Notar in die Stadt, in der Absicht, einen Ehevertrag abzuschließen, und brachte das Bebenken von, ob rüchlich dieser einzugehenden Ehe später kein Hinderniß sich herausstellen könnte, weil wie die Leute — von einem Herrn, der in solchen Dingen Autorität besitzt — hörten, vom Reichsrathe eine neue Religion berathen werden soll.

Handels- und Börsenachrichten.

P. Ll. Pest, 24. October. Getreidegeschäft. Die Stimmung im Geschäft war auch heute eine sehr feste, und wurden für Weizen, schwere Waare, abermals etwas erhöhte Preise bewilligt. Für Primaqualität zahlte man fl. 6.30—35, 87—89 Pfd. ging mit fl. 6.15 Cassa, 86—89 Pfd. á fl. 6.20 3 Monate aus dem Markte. Dagegen erfuhr Ufancweizen einen bedeutenden Aufschlag und bewilligte man für diesen fl. 5.90, während auf fl. 6 gehalten wurde.

Hamburg, 23. October. Getreidemarkt. Termin-Weizen 2½ Thaler niedriger, Weizen pr. October 171, pr. November 164½, Roggen pr. October 126, pr. November 125, Del pr. October 24½, pr. November 24½, pr. Frühjahr 254. Spiritus ohne Ammono.

Breslau, 23. October. Spiritus loco 19½ Thlr. Antwerpen, 23. October. Petroleum 52 Fr. per 100 Kilo.

London, 23. October. Getreidemarkt. Weizen ruhig, unverändert, Zufuhr 17,580 Quarter, Gerste matt, Zufuhr 2210 Quarter, Hafer matt, Zufuhr 23,700 Quarter. Wetter schön.

Triest, 24. October. Getreidemarkt. Weizen weicher, 25—70 fr., Mais 20 fr. pr. Star niedriger.

Amsterdam, 24. October. Getreidemarkt. Roggen flau, pr. October 280, pr. November-December 288, pr. Frühjahr 286.

Schluss-Course der Wiener Börse

vom 24. October.

Staatsfonds.	
Geld.	Waare.
5 pCt. in öst. Währ. 52.30	52.40
„ dito. Steuerfreie 56.75	56.85
„ Steuerantl. 86.75	87.—
„ Metall. Waicoup. 58.20	58.30
„ detto andere 53.40	56.50
In Silber verz. Fonds.	
5pCt. Nat. Oct.-Coup. 65.10	65.20
„ detto Juli dito. 63.80	63.40
5pCt. Metalliq. 40.—	49.50
„ dito. 43.50	44.—
„ dito. 32.75	33.—
„ dito. 27.50	25.50
„ dito. 10.00	11.—
5pCt. Nat. Oct.-Coup. 73.50	74.—
„ detto Juli dito. 76.25	77.65

Staatslöse.	
1839 Ganzc. 137.50	138.—
„ Fünftel. 137.—	137.50
1854 zu 4pCt. 72.50	73.—
1860 zu 5pCt. Ganzc. 81.80	82.—

Bankpandbriefe.	
National-öst. B. verl. 91.90	92.—
5pCt. 78.—	78.50
Gal. Cred. Anst. 89.75	90.25
Ungar. B.-Cred. Anst. 171.75	172.—

Eisenbahnactien.	
Nordbahn 171.75	172.—
Staatsbahn 233.80	233.00
Erdbahn 173.75	174.—
Elisabeth-Westbahn 138.—	138.50
Gal. Carl-Ludw.-Bahn 208.75	216.—
Cisernowitzer 172.25	173.—
Böhmische Westbahn 139.25	139.75
Paraburgen-Reichenberg 120.—	120.50
Freibahn (70 pCt. Einzahl.) 147.—	—

Bank- und Wechselactien.	
Creditactien 173.50	173.70
Ungar. Creditactien 80.75	81.25
Anglo-österr. Bank 104.—	104.50
Banfactien 677.—	678.—
Öst. Bodencred. für 80 Silb. 153.—	155.—
Comptenbank 505.—	508.—

Geld.	
Credit 125.50	125.75
Comptenbank 88.—	88.50
Erdbahn 118.—	119.—
Gal. C. L. 50. 53.—	54.—
Erdbahn 160.—	162.—
Gal. C. L. 29.—	29.50
Erdbahn 21.—	22.—

Wechsel.	
Augsburg, für 100 fl. 103.75	104.—
Frankfurt 100 fl. 133.30	134.20
Hamburg 100 fl. 81.80	82.—

Compten.	
Kronen 17.—	17.10
W. Münz-Ducaten 5.95	5.96
„ 5.95	5.96
„ 9.98	9.99
„ 10.10	10.15

Wien, 24. October.	
Das gefrüge Abendgeschäft verblieb in ruhiger aber festerer Haltung. Creditactien 173.50—175.10, Staatsb. 232.50—234.10, in 1864er ging Einiges zu 74 um. Andere Effecten kamen nicht in Verkehr. Schluß Creditact. 175.20—40, Staatsb. 233.90—234.10, Carl-Ludw. 209—209.25, 1860er Lofe 80.70—80, 1864er, 73.90—72, Napol. fl. 9.98—99.	

Wien, 24. October.	
Abendbörse. Credit 176.30, Staatsbahn 235.30, 1864er Lofe 74.50, Nordbahn 1725, 1860er 81.90, Napoleons'd'or 9.98, ung. Creditactien 81.75, Galizier 210, Lombarden 175, Siebenbürger 134, günstig.	

Wochenmarktpreise vom 25. October.	
Wiener Metzen	
Weizen	5 50
Halbfrucht	4 —
Korn	3 60
Gerste	2 60
Hafer	2 —
Kukuruz	2 30
Hirse	10 50
Müldmehl Ctr.	12 80
Semmelmehl	11 80
Weißpohl	10 —
Schwarzpohl	— —
Heu	2 20
Futtertroch	1 —
Buchenhof	9 50
Zerreichenhof	9 —

Wien, 24. October. Das gefrüge Abendgeschäft verblieb in ruhiger aber festerer Haltung. Creditactien 173.50—175.10, Staatsb. 232.50—234.10, in 1864er ging Einiges zu 74 um. Andere Effecten kamen nicht in Verkehr. Schluß Creditact. 175.20—40, Staatsb. 233.90—234.10, Carl-Ludw. 209—209.25, 1860er Lofe 80.70—80, 1864er, 73.90—72, Napol. fl. 9.98—99.

An der Vorbörse eröffneten Creditactien mit 176.30, gingen bis 176, schlossen 176, Staatsb. 234.40—80, schlossen 234.40, Carl-Ludw. 209.50—210.75, schlossen 210.50, Lombard. 174.50—175, Nordb. 172—172.50, schlossen 172, 1860er Lofe 82—82.20, schlossen 82, 1864er 1864er Lofe 74.30—50, schlossen 74.40, Napol. 9.97—9.98.

Trotz der niedriger gemeldeten Boulevard-Rente zeigte die Börse eine sehr feste Haltung und waren namentlich verzinliche Staatspapiere, von Losen aber besonders jene von 1839 höher begehrt. Creditactien wenig verändert aber fest. Anglo-österr. Actien begehrt und 1 fl. höher. Nordbahnactien 1¼ Proc. höher. Banfactien, Domänenpandbriefe, Prager Eisenindustrie-Prioritäten und Südbahnbons ebenfalls besser begehrt. Fremde Valuten gegen gestern kaum verändert, eher jedoch matter, der Umsatz auf Paris abermals bedeutend, in Effecten dagegen beschränkter Verkehr. Schluß in Tageseffecten matter.

Wien, 24. October. Abendbörse. Credit 176.30, Staatsbahn 235.30, 1864er Lofe 74.50, Nordbahn 1725, 1860er 81.90, Napoleons'd'or 9.98, ung. Creditactien 81.75, Galizier 210, Lombarden 175, Siebenbürger 134, günstig.

Wien, 24. October. Das gefrüge Abendgeschäft verblieb in ruhiger aber festerer Haltung. Creditactien 173.50—175.10, Staatsb. 232.50—234.10, in 1864er ging Einiges zu 74 um. Andere Effecten kamen nicht in Verkehr. Schluß Creditact. 175.20—40, Staatsb. 233.90—234.10, Carl-Ludw. 209—209.25, 1860er Lofe 80.70—80, 1864er, 73.90—72, Napol. fl. 9.98—99.

An der Vorbörse eröffneten Creditactien mit 176.30, gingen bis 176, schlossen 176, Staatsb. 234.40—80, schlossen 234.40, Carl-Ludw. 209.50—210.75, schlossen 210.50, Lombard. 174.50—175, Nordb. 172—172.50, schlossen 172, 1860er Lofe 82—82.20, schlossen 82, 1864er 1864er Lofe 74.30—50, schlossen 74.40, Napol. 9.97—9.98.

Trotz der niedriger gemeldeten Boulevard-Rente zeigte die Börse eine sehr feste Haltung und waren namentlich verzinliche Staatspapiere, von Losen aber besonders jene von 1839 höher begehrt. Creditactien wenig verändert aber fest. Anglo-österr. Actien begehrt und 1 fl. höher. Nordbahnactien 1¼ Proc. höher. Banfactien, Domänenpandbriefe, Prager Eisenindustrie-Prioritäten und Südbahnbons ebenfalls besser begehrt. Fremde Valuten gegen gestern kaum verändert, eher jedoch matter, der Umsatz auf Paris abermals bedeutend, in Effecten dagegen beschränkter Verkehr. Schluß in Tageseffecten matter.

Wien, 24. October. Abendbörse. Credit 176.30, Staatsbahn 235.30, 1864er Lofe 74.50, Nordbahn 1725, 1860er 81.90, Napoleons'd'or 9.98, ung. Creditactien 81.75, Galizier 210, Lombarden 175, Siebenbürger 134, günstig.

Wien, 24. October. Das gefrüge Abendgeschäft verblieb in ruhiger aber festerer Haltung. Creditactien 173.50—175.10, Staatsb. 232.50—234.10, in 1864er ging Einiges zu 74 um. Andere Effecten kamen nicht in Verkehr. Schluß Creditact. 175.20—40, Staatsb. 233.90—234.10, Carl-Ludw. 209—209.25, 1860er Lofe 80.70—80, 1864er, 73.90—72, Napol. fl. 9.98—99.

An der Vorbörse eröffneten Creditactien mit 176.30, gingen bis 176, schlossen 176, Staatsb. 234.40—80, schlossen 234.40, Carl-Ludw. 209.50—210.75, schlossen 210.50, Lombard. 174.50—175, Nordb. 172—172.50, schlossen 172, 1860er Lofe 82—82.20, schlossen 82, 1864er 1864er Lofe 74.30—50, schlossen 74.40, Napol. 9.97—9.98.

Trotz der niedriger gemeldeten Boulevard-Rente zeigte die Börse eine sehr feste Haltung und waren namentlich verzinliche Staatspapiere, von Losen aber besonders jene von 1839 höher begehrt. Creditactien wenig verändert aber fest. Anglo-österr. Actien begehrt und 1 fl. höher. Nordbahnactien 1¼ Proc. höher. Banfactien, Domänenpandbriefe, Prager Eisenindustrie-Prioritäten und Südbahnbons ebenfalls besser begehrt. Fremde Valuten gegen gestern kaum verändert, eher jedoch matter, der Umsatz auf Paris abermals bedeutend, in Effecten dagegen beschränkter Verkehr. Schluß in Tageseffecten matter.

Wien, 24. October. Abendbörse. Credit 176.30, Staatsbahn 235.30, 1864er Lofe 74.50, Nordbahn 1725, 1860er 81.90, Napoleons'd'or 9.98, ung. Creditactien 81.75, Galizier 210, Lombarden 175, Siebenbürger 134, günstig.

Wien, 24. October. Das gefrüge Abendgeschäft verblieb in ruhiger aber festerer Haltung. Creditactien 173.50—175.10, Staatsb. 232.50—234.10, in 1864er ging Einiges zu 74 um. Andere Effecten kamen nicht in Verkehr. Schluß Creditact. 175.20—40, Staatsb. 233.90—234.10, Carl-Ludw. 209—209.25, 1860er Lofe 80.70—80, 1864er, 73.90—72, Napol. fl. 9.98—99.

An der Vorbörse eröffneten Creditactien mit 176.30, gingen bis 176, schlossen 176, Staatsb. 234.40—80, schlossen 234.40, Carl-Ludw. 209.50—210.75, schlossen 210.50, Lombard. 174.50—175, Nordb. 172—172.50, schlossen 172, 1860er Lofe 82—82.20, schlossen 82, 1864er 1864er Lofe 74.30—50, schlossen 74.40, Napol. 9.97—9.98.

Trotz der niedriger gemeldeten Boulevard-Rente zeigte die Börse eine sehr feste Haltung und waren namentlich verzinliche Staatspapiere, von Losen aber besonders jene von 1839 höher begehrt. Creditactien wenig verändert aber fest. Anglo-österr. Actien begehrt und 1 fl. höher. Nordbahnactien 1¼ Proc. höher. Banfactien, Domänenpandbriefe, Prager Eisenindustrie-Prioritäten und Südbahnbons ebenfalls besser begehrt. Fremde Valuten gegen gestern kaum verändert, eher jedoch matter, der Umsatz auf Paris abermals bedeutend, in Effecten dagegen beschränkter Verkehr. Schluß in Tageseffecten matter.

Wien, 24. October. Abendbörse. Credit 176.30, Staatsbahn 235.30, 1864er Lofe 74.50, Nordbahn 1725, 1860er 81.90, Napoleons'd'or 9.98, ung. Creditactien 81.75, Galizier 210, Lombarden 175, Siebenbürger 134, günstig.

Wien, 24. October. Das gefrüge Abendgeschäft verblieb in ruhiger aber festerer Haltung. Creditactien 173.50—175.10, Staatsb. 232.50—234.10, in 1864er ging Einiges zu 74 um. Andere Effecten kamen nicht in Verkehr. Schluß Creditact. 175.20—40, Staatsb. 233.90—234.10, Carl-Ludw. 209—209.25, 1860er Lofe 80.70—80, 1864er, 73.90—72, Napol. fl. 9.98—99.

Ueber die internationale Ausstellung. Oesterreichischer Artikel.

Die k. k. priv. Apollokerzen in Wien.

Von Dr. Reudwitz.

Wahrhaft imponant ist der Eindruck, den die ausgestellten Apollokerzen der k. k. priv. Apollokerzenfabrik in Wien gewähren, und ich erkenne in dieser Ausstellung eine Würdigung der internationalen Ausstellung in Paris, indem diese Erzeugnisse, welche einen europäischen Ruf genießen, und als Heroen dieses Gewerbes gelten, gewiß nicht um neue Lorbeeren zu holen, hier figuriren. Ich theilte mit den größten Fachmännern und Beurtheilern daselbe Schicksal, welche bewundernd die Größe der österr. Industrie in diesem Artikel betrachteten. Schreiten wir nun zur näheren Untersuchung derselben. Die Kerzen entsprechen nicht nur den strengsten Ansprüchen, welche die Industrie an selbe stellen kann, sondern auch denen der Wissenschaft, indem sie auch die höchste Potenz chemischer Reinheit darstellen. Gegen das Licht gehalten, erscheint eine solche Kerze durchsichtig, wie das feinste Porcellan und von einer blendenden Weiße, wie Alabaster; ihre Härte ist außergewöhnlich und widersteht hart dem Nagel, der von der Oberfläche etwas abzutragen versucht gegen eine Holztafel oder Metallplatte geworfen, gibt sie einen Metallton von sich. Den größten Fortschritt in der Wissenschaft der Chemie bezeugen ferner das ausgefällte Glas und Chlorin, beide sind von eminenter Schönheit und absoluter Reinheit. Die Ansichten aller Fachkennner und Beurtheiler stimmen darin überein, diesem Institute und seinen Erzeugnissen die erste Stelle auf dem ganzen Continente einzuräumen und als unübertrefflich anzuerkennen.

Um den Bezug der echten Apollokerzen einem geehrten Publicum zu erleichtern, befindet sich das Fabrikslager in der

Specerei-Handlung
W. S. PRINNER
„zum weißen Hund“ in Arad,
woselbst alle Gattungen Kerzen zu den billigsten Preisen zu haben sind. (718—2,6)

CIRCUS FOURAUX.

Heute Samstag den 26. October I. J.
grosse Vorstellung
in der höheren Reitkunst, Pferdedressur und Gymnastik
mit neuem Programm.
Anfang 7 Uhr.

Jeden Tag findet eine große Vorstellung statt. Näheres die Anschlagzettel. Das Einziehen der Circusfahne zeigt an, daß keine Vorstellung stattfindet.

Heute Samstag den 26. und morgen Sonntag den 27. October,
im Saale des Hotels „zum weißen Kreuz“
große Vorstellung
des Professors F. J. Basch
mit Vorführung der großartigen Geister- und Gespenster-Erscheinungen.
Cassa-Eröffnung 6½ Uhr — Anfang 7 Uhr.
Es finden nur diese zwei Vorstellungen statt. Billets sind von Morgens 9 bis 5 Uhr Abends im Hotel „zum weißen Kreuz“, sowie Abends an der Cassa zu haben.

Heute Samstag den 26. und morgen Sonntag den 27. October,
im Saale des Hotels „zum weißen Kreuz“
große Vorstellung
des Professors F. J. Basch
mit Vorführung der großartigen Geister- und Gespenster-Erscheinungen.
Cassa-Eröffnung 6½ Uhr — Anfang 7 Uhr.
Es finden nur diese zwei Vorstellungen statt. Billets sind von Morgens 9 bis 5 Uhr Abends im Hotel „zum weißen Kreuz“, sowie Abends an der Cassa zu haben.

Theater.
Samstag den 26. October 1867:
ESSEX GRÖF.
(Graf Esler.)
Trauerspiel in 5 Acten von Laube. Uebersetzt von Szijligeti.

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien vom 25. October 1867.

5% Metalliques	56.50
5% National-Anlehen	65.60
1860. Staatsanleihe	82.20
Banfactien	678.—
Creditactien	177.10

Wechsel-Cours.

London	124.25
Silber	121.75
Ducaten	5.94½

Redaction, Druck und Verlag von G. Goldscheider.
Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

Concurs.

Die Commune der f. Reichsstadt Arad hat in ihrer am 13. August l. J. abgehaltenen Generalversammlung die Ausbildung auf städtische Kosten, respective die Bezahlung der dreijährigen Lehrgelder für einen armen, nach Arad zurückkehrenden Jüngling bei der mit 1. November l. J. zu eröffnenden landwirtschaftlichen Schule an der Debrecziner Landes-Deconomie- und Fortlehranstalt beschlossen.

Es werden daher alle jene, die gegen Bezahlung der Lehrgelder von Seite der städtischen Commune in die erwähnte Anstalt eintreten wünschen, hienmit aufgefordert, ihr Concurs-Bittgesuch bis Ende November l. J. bei mir einzureichen.

Bedingungen der Concursung sind:
1. Eine zu jeder Arbeit geeignete, kräftige gesunde Körperconstitution.
2. Das erreichte 16. Lebensjahr und ein gutes moralisches Betragen.
3. Das Verstehen in ungarischer Sprache, dann entsprechende Fähigkeit im Schreiben und Rechnen.
4. Für Weißwäsche, Kleider und Bettgewand hat der Betreffende selbst zu sorgen Arad, 13. August 1867.

Péter v. Atzél, m. p.
Bürgermeister.
(754-23)

Arveresi hirdetmény.

Mely szerint közhírre tétetik, hogy özvegy Pávek Erzsébet házi bitorai és egyéb ingóságai Szabó György 31 ft. 43 kr. és járulékaik iránti követeléseinek kielégítése végett e f. e. Október hó 29. napjának, d. u. 4 orakor, magyar-utca 7-ik szám alatti háznál kész pénz fizetés mellett a városi sommás bíróság t. e. 6672. szám alatti végzése folytán közzárverésen el tognak adatni.

Kelt Aradon Október hó 24. én 1867.
Rossu János,
tanácsnok, mint végrehajtó bíró.
(756-12)

Das in der Rehgasse

befindliche Schreyer'sche Haus, bestehend aus 3 Quartieren sammt Stallung, Keller, Schüttboden und Magazin, sowie Remisen, ist entweder ganz oder auch theilweise vom 1. November l. J. zu beziehen. — Näheres bei der Haus-Eigenthümerin, Hauptplatz Nr. 22.
(757-13)

Hebung der Schlaflosigkeit

durch den weißen Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau.
Seit längerer Zeit litt ich an dem bösesten Krampfhusten mit Brustschmerzen, so daß ich ganze Nächte nicht schlafen konnte und es mir auch nicht möglich war, auf Arbeit zu gehen. Mit zwei halben Fläschchen weißen Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau bin ich wieder so hergestellt, daß ich Nachts ruhig schlafen und meiner Arbeit nachgehen kann. Gabn bei Dur in Böhmen.
(758-1)
Franz Gubler, Arbeiter.
In ARAD zu haben bei W. S. PRINER.

Ein Geschäft

ist um 1200 fl. d. B. zu verkaufen, welches sich im guten Zustande befindet und jährlich mindestens 1500 fl. reines Einkommen abwirft und wird nur wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes, längstens bis am 15. November l. J. abgetreten.
Kaufstüze mögen sich an das Geschäftsbureau des Gefertigten in Arad wenden.
(749-13)
Josef Gruber.

Ein gutgefitzter Knabe

wird als Lehrling aufgenommen in der Weißwäsch- und Kurzwaaren-Handlung der Herren Komlosy & Parecco.
(633-11)

Zweitstufen u. Powidl

sowie auch Kammeln, Anis, Fenichel, werden in kleinen Partien zu kaufen gesucht; darauf Reflectende wollen die betreffenden Muster sammt genauer Preisangabe franco senden an Joh. Handl in Wien, Weißgärber, obere Diabuctgasse, Magazin Nr. 27.
(729-34)

Unterrichts-Anzeige.

In der vom k. u. g. Unterrichtsministerium concessionirten Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt der Gefertigten beginnt der Unterricht am 28. d. M.
Marie Sziklay,
geprüfte Hauptlehrerin, Arad,
Hauptplatz, im Reichthum Hause Nr. 43.
(755-12)

Brennholz-Verkauf.

Vom Hofußöer Marosuser werden 374 Klafter Eichen-Mischling-Scheitholz in kleineren Partien oder im Ganzen gegen folgende Entschädigung der Hälfte des Ersterwerbpreises am 31. Oktober l. J., in den Vormittagsstunden von 10 Uhr angefangen, in Sipka bei dem k. u. g. Forstamte licitationsmäßig verkauft.
(753-33)

Die bedeutend vergrößerte Spiritus- und Del-Fabrik

Samson Fischhoff in Temesvár
empfehlte hienit ihre neuerbaute, nach neuester Construction vorzüglich eingerichtete

Spiritus-Refinerie

und gibt die Versicherung, daß sie in der Lage ist, allen diesbezüglichen Anforderungen mit gewohnter Coullance und Promptitude zu entsprechen.
(722-33)

Nur 3 Thlr. Pr. Ort.

kostet ein halbes, 6 Thlr. ein ganzes Original-Vos (nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen) der vom Staat genehmigten und garantierten großen

Geld-Verlosung,

deren Ziehung am 13. und 15. November d. J. stattfindet, worin nur Gewinne gezogen werden zum Betrage von

2.288,800 Mark.
Darunter Haupttreffer als event.:
225,000, 125,000, 100,000, 50,000, 30,000,
20,000, 2 á 15,000, 2 á 12,000, 2 á 10,000,
2 á 8,000, 3 á 6,000, 3 á 5,000, 4 á 4,000, 12 á
3,000, 72 á 2,000, 106 á 1,000, 106 á 500, 100 á
200, 7816 á 100 Mark zc. zc.

Franckte Aufträge von Aemissen begleitet, selbst nach den entferntesten Gegenden, werden prompt ausgeführt und sende die amtlichen Listen sowie Gewinnelder sofort nach der Ziehung zu.
Man wende sich direct an

A. Goldfarb,
Staatseffecten-Handlung in Hamburg.
(748-26)

Wien 1866. Paris 1867. London 1862. München 1845. Mödling 1864.

Die billigste und beste Wäsche der Welt.

Grosse Preisherabsetzung

der ersten und größten in Wien bestehenden Leinen-Wäsche-Fabrik des Louis Modern in Wien, Tuchlauben Nr. 11.
Für Herren, Damen und Kinder zu Ausverkaufs-Spottpreisen.

Für Echtheit, gute Arbeit und passende Façon wird garantirt, trotz den so herabgesetzten Preisen, welche gewiss Jeden in Erstanen setzen und bei dem kleinsten Versuche zu Nachbestellungen veranlassen werden. Bestellungen werden nach allen Richtungen, allen Anforderungen entsprechend, versendet. Hemden, welche nicht bestens passen oder nicht conveniren, können sofort retournirt werden.

Siehe Preise, selbst für Wiederverkäufer und Kaufleute unveränderlich.

Fertige Herrenhemden, beste Handarbeit.

Weißbaum-Leinenhemden, anstatt fl. 2.50 nur fl. 1.80
Keine Sorte mit Faltenbrust, anstatt fl. 4.50 nur fl. 2.30
Keine Zylinder oder Kumburger Hemden, anstatt fl. 5 nur fl. 2.80
Keine Holländer Leinwand-Hemden, anstatt fl. 5 nur fl. 3
Keine Kumburger Handgespinnst-Hemden, anstatt fl. 7.50 nur fl. 3.50
Allerfeinste Numb. Hemden, schönste Handarbeit, anstatt fl. 10 nur fl. 4.50
Aus feinsten belgischer Battist-Leinwand, anstatt fl. 12 nur fl. 5.50
Specialitäten in elegant gestickten neuesten Hemden fl. 7, 8 bis fl. 9.
Hochfeine Hemden, allerneuestes mit Traverbrust fl. 5.50, 6.50, 7.

Fertige Damenhemden, schönste Handarbeit.

Leinen-Damenhemden, anstatt fl. 3 nur fl. 1.90
Keine Schweizer-Hemden mit Faltenbrust, anstatt fl. 5 nur fl. 2.80
Neue Façon reich in Herz gestickt, anstatt fl. 5.50 nur fl. 3.50
Maria Antoinette, aus belgischer Leinwand, anstatt fl. 6 nur fl. 3.50
Reich gestickte feine Hemden, elegante Façon, anstatt fl. 7 nur fl. 4.80
Feinste Pariser Mode-Hemden mit Balancen und sehr feine Antadeus-Specialitäten in reichster Auswahl, anstatt fl. 15 und 16 nur fl. 7.50 und 8.50
Damen-Unterhosen aus feinem engl. Shirting, anstatt fl. 3.50 nur fl. 2
Hosen aus feinstem Percail, gestickt, anstatt fl. 5 nur fl. 2.80
Keine Leinen-Damenhosen, anstatt fl. 5 nur fl. 2.50
Keine Leinenhosen, reich gestickt, neuestes, anstatt fl. 6 nur fl. 3.30
Damen-Barchenthosen, glatt, auch gestickt á fl. 2 bis 2.50.
Damen-Nachtcorsetts, neue Façon, anstatt fl. 5.50 nur fl. 2.80
Feinste Battist-Corsetts, eleganteste Form, anstatt fl. 7 nur fl. 3.50
Reichgestickte Corsetts mit Balancen, anstatt fl. 12 nur fl. 5.50 bis fl. 7
Keine Damen-Barchent-Corsetts á fl. 2.80 bis 3.50.
Leinen-Damen-Nachtshemden mit langen Aermeln, anstatt fl. 5.50 nur fl. 3.50
Damen-Corsetts-Nachtshemden mit feiner Stickerei, anstatt fl. 7.50 nur fl. 5.50
Damen-Strümpfen, modernsten Schnittes fl. 5, 6 bis fl. 8.

Weisse und farbige Shirting-Hemden.

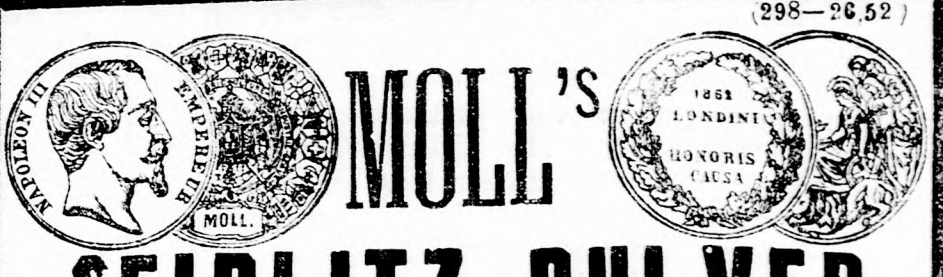
Herrenhemden aus weißem Shirting, anstatt fl. 3 nur fl. 1.80
Aus feinstem französischem Shirting, anstatt fl. 4.50 nur fl. 2.80
Neueste Dessins farbiger Hemden, anstatt fl. 2.50 nur fl. 1.80
Elegante farbige Shirting-Hemden, anstatt fl. 4.50 nur fl. 2.50
Echt französische farbige Battist-Hemden, anstatt fl. 6.50 nur fl. 3.50
Neueste feinste Vollhemden, mit glatter Brust fl. 3.50, Faltenbrust fl. 4.50.

Amerikanische Gesundheits-Flanell-Hemden aus Angora-Wolle, die schönsten Muster-Designs, als auch Flanell-Jacken und Unterhosen, besonders gegen Gicht und Rheuma, elegante Formen á fl. 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50 feinste Sorte.

Preise der Leinwand-Sacktücher, Tischzeuge und fertigen Bettwäsche.

Special-Geschäft in Shirting-Ausstattungen, einfacher als auch eleganterer Art und noch Abgabe von A bis Z.
Feine Webe-Leinwand 48 Ellen, 5/4 breit, anstatt fl. 30 nur fl. 20
Eine feinste Webe 50 Ellen, 5/4 breit, anstatt fl. 48 nur fl. 35
Eine Garnitur, 6 Personen, Tischzeug, anstatt fl. 10 nur fl. 6
Eine Garnitur, 6 Personen, Damast, anstatt fl. 15 nur fl. 9
6 Fertige Bettwäsche aus feiner Leinwand, sowohl gestickt als auch einfache, nach den neuesten geschmackvollsten Zeichnungen, reine Handarbeit.

Bestellungen aus den Provinzen gegen Nachnahme. Bei Bestellungen von Herren-Hemden wird um das Maß des Halsumfangs ersucht.
Aufträge bitte ich nicht an die Filiale, sondern direct an das Central-Versendungs-Depot des
Louis Modern, Tuchlauben Nr. 11 in Wien, zu richten.
(702-7, 12)



Central-Versendungs-Depot: Apoth. zum „Storch“ in Wien.

Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz-Pulver mit Gebrauchs-Anweisungen verkauft werden, die den meinen Wort für Wort nachgedruckt sind und zur Täuschung des Publikums sogar meine gefällige Namensunterschrift tragen, deshalb der Heiligkeit der äußeren Form nach leicht mit meinem Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich vor dem Ankauf dieser Fälschate mit dem Bemerkten, daß jeder Schachtel der „von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdose“, umschließenden Papier meine amtlich deponirte Schutzmarke aufgedruckt ist.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. Währ. Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver bedaupten durch ihre außerordentl. e. in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisber bekanteten Hansarsenen um bestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankesgeschreiben die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herz-Klopfen nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Syphilis, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w., mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachherigsten Heilerfolge lieferten.

Niederlagen befinden sich in ARAD bei Herren **Toncs & Freyberger** und **J. F. Probst.**

- | | |
|-----------------------------------|---------------------------------|
| Baja: Herrsch's Söhne. | Keeskomér: Madleid. Apoth. |
| Czegléd: A. Persay, Apotheker. | Lugos: A. Schiedler. |
| Debreczin: Franz Borsos, Apothek. | M. Theresiopel: J. Brenner. |
| Jerd. Göll, Apotheker. | Oravicza: J. Schnabel. |
| Detta: J. Braunmüller, Apotheker. | Palanka: S. Röhrl. |
| Grosswardein: A. Janfy. | Soborsin: Anton Franko. |
| Gross-Kikinda: Mich. Carlgraber. | Szarvas: Jos. Medvedsky, Apoth. |
| Math. Käßlinger. | Szegedin: A. und M. v. Kovács. |
| Gross-Kanisa: C. Lowak, Apoth. | Szentos: C. Pollak. |
| Gross-Sat-Miklós: S. Rarhely. | Szolnok: Etl. Schefstl, Apoth. |
| Gross-Beeskerek: C. D. Pyrra. | Temesvár: M. Ubrmann. |
| Gyula: Stefan Orley, Apoth. | Werschetz: Mich. Guitz. |
| Hatzfeld: J. J. Schurr. | Zombor: L. Stein's Sohn. |
| Josef Seibid. | Zenta: Gebr. Wuits. |

echte Dorsch-Leberthran-Öel,

die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthran-Sorten mit meiner Schutzmarke versehen.
Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. öst. Währ.

Das echte Dorsch-Leberthran-Öel wird mit dem besten Erfolge angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scrofulin und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische Hautausschläge.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältige Sammlung und Auscheidung von Dorschleichen gewonnen, jedoch durchaus feiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.
A. Moll, Apotheker und chem. Produkten-Fabrikant in Wien.